

**Dialogische Herausforderungen an das Berufsfeld Architektur:
ein Beitrag von und für die Fachgruppe Architektur und Planung des ÖIAV mit Ausblick**
verfasst von Katharina Tielsch

Architektur gestaltet Raum, der wiederum ein Welterkenntnis- und Weltbeschreibungssystem sowie Weltvermittlung- und Weltgestaltungssystem ist.¹

Das angeführte Zitat beschreibt die gesellschaftliche Verantwortung die seit jeher in der Arbeit von ArchitektInnen lag und nach wie vor liegt. Mit der Gestaltung des Lebensraums von Menschen wird auch deren Handlungsspielraum bereitgestellt und damit die Gesellschaft geformt. Dabei ist die Architektur immer eine kulturelle Disziplin.

Technische und wissenschaftliche Erkenntnisse und Errungenschaften prägen und verändern die Gesellschaft. Einerseits tragen sie zur Vereinfachung, Verlängerung und Erleichterung des Lebens bei, gleichzeitig beschleunigen sie auch, sie können verunsichern, Orientierungslosigkeit herbeiführen und unsere Umwelt schädigen.

Die allgegenwärtigen Schlagworte unter denen der gesellschaftliche Wandel subsumiert werden kann und mit denen wir uns heute und in Zukunft konfrontiert sehen sind Digitalisierung, Globalisierung, Klimawandel, demografischer Wandel, Anspruch auf Inklusion, Diversität und Vielfalt.

So wie angesichts des Klimawandels und der Ressourcenknappheit die Ökologie im Bausektor an Gewicht gewinnt, so wächst auch die soziale Verantwortung von ArchitektInnen. So könnte postuliert werden nicht mehr für, sondern mit den NutzerInnen zu planen. Eine soziale und partizipative Architektur wiederum verändert die Rolle des Architekten und damit sein Betätigungsfeld – er wird vom Auftragnehmer oder Organisator der Bauherren zu jemandem, der soziale Prozesse initiiert und begleitet. Die neuen Aufgaben und Tätigkeitsbereiche erfordern interdisziplinäre Netzwerke, die wiederum den Dialog suchen.

Innerhalb des Prozesses der gesellschaftlichen Veränderungen wandelt sich auch das Berufsfeld Architektur und das Fachgebiet der Architektur.

Wie nun sieht die globalisierte Rolle der Architektur aus?

Der Architekt Prof. Dietmar Eberle fasst es anschaulich und wie folgt zusammen: „Architekten müssen heute eine Verantwortung übernehmen, die in die Zukunft reicht und daher viel mit Nachhaltigkeit zu tun hat: Nachhaltigkeit bedeutet neben dem Aufbereiten der technischen Grundlagen auch das Ausloten der ästhetischen, sozialen und kulturellen Werte, die zur Anerkennung von Architektur führt. Erst eine Architektur, die von Nutzern und Passanten geachtet wird, lebt länger und ist damit auf eine Weise nachhaltig, die ihresgleichen sucht.“²

¹ Gosztonyi, Alexander: Der Raum, Geschichte seiner Probleme in Philosophie und Wissenschaften, Freiburg und München, 1976.

² Aus: Gesprächsstoff Architektur, Hrsg: Grohe Deutschland Vertriebs GmbH, Quelle: <https://www.bauberufe.eu/images/doks/WasArchitekturheuteleistenmuss1.pdf>, abgerufen am 05.03.2020